

Grünes Licht für neun Projekte

WiN-Forum für das Fördergebiet Gröpelingen bewilligt 159 178 Euro für soziale Vorhaben

VON ANNE GERLING

Gröpelingen. Insgesamt neun Anträge auf Fördermittel aus Programmen der sozialen Stadtentwicklung in zwei Stunden: Diese straffe Tagesordnung hatte am Montag das WiN-Forum für das Fördergebiet Gröpelingen im Gemeinschaftshaus in der Stuhmer Straße 2 zu bewältigen.

Dabei galt es auch, über eine besonders hohe Einzelsumme aus dem Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ zu entscheiden, das je zu einem Drittel vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, vom Land und der Kommune getragen wird: Davon sollen nach dem Willen des Forums die Bewohner der 1975 erbauten Wohnanlage in der Rostocker Straße 47 bis 54 profitieren.

Rund 3,5 Millionen Euro lässt sich deren neuer Eigentümer, die hannoveranische Baum-Unternehmensgruppe, bereits die Modernisierung der acht Häuser kosten, die im August gestartet ist. Nun soll für die Bewohner der insgesamt 132 Wohnungen außerdem auch ein eigener zentraler Treff in der Anlage eingerichtet werden, in dem es unterschiedliche Angebote zu Bildung und Freizeitgestaltung von Kindern und Erwachsenen geben soll.

Bewohnertreff geplant

„Der Bedarf ist da, ich bekomme dauernd Anfragen“, berichtete Immobilienkauffrau Beate Hoth, die die Bremer Baum-Niederlassung leitet. Dementsprechend habe das Unternehmen beschlossen, die Anlage neben der bloßen Gebäudesanierung auch in sozialer Hinsicht zu fördern. Erste Architektentwürfe gibt es bereits – der Bewohnertreff soll demnach neben einem 60 Quadratmeter großen Multifunktionsraum zwei kleinere Gruppen- und einen Büroraum sowie einen weiteren Raum für unterschiedliche Dienstleistungsangebote und eine Teeküche bekommen.

Für den Treff soll der ehemalige Supermarkt abgerissen werden und ein Neubau entstehen, insgesamt wird der Bau etwa 250 000 Euro kosten. Diese Summe muss die Baum-Gruppe aber nicht alleine stemmen: Das Forum bewilligte für das Vorhaben in Kooperation mit dem Sozialzentrum der Ortsteile Gröpelingen/Walle nun 134 000 Euro aus dem Programm „Soziale



Johanna aus Schwanebude und Canel aus dem Viertel waren die Stars bei „Dance 4 Kids“ im vergangenen Jahr. Dank WiN steht die erneute Finanzierung dieses Projekts: Zum dritten Mal bietet der Turn- und Rasensportverein (Tura) in den Herbstferien „Dance 4 Kids“ an, bei dem 30 Kinder und Jugendliche eine Woche lang ein Tanztheaterstück einstudieren. Dieses Jahr geht es dabei um „Die Rote Zora und ihre Bande“.
FOTO: ROLAND SCHEITZ

Stadt“. Mit einem eigenen Beratungsprojekt im Bewohnertreff „Mosaik“ am Liegnitzplatz reagiert der Stadtteil außerdem auf den verstärkten Zuzug von Bulgaren nach Gröpelingen: 3150 Euro aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) bewilligte das Forum für das Vorhaben des Zentrums für Migranten und Interkulturelle Studien (ZIS e.V.), über das zunächst bis Mitte April eine Sozialberatung und perspektivisch auch Integrations- und Sprachkurse angeboten werden sollen.

„Die Frauen dort wollen an einem Deutschkurs teilnehmen und auf diese Weise ein offizielles Zertifikat erwerben“, hat Martina Wollradt von der Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (WaBeQ) beobachtet, die den Bewohnertreff leitet. Weitere WiN-Mittel wurden für eine Neuauflage des Tura-Tanztheaterprojekts „Dance 4 Kids“ (1415 Euro) und für die Fortführung des Angebots „Leibeslust“ (2200 Euro) des Gesundheitstreffpunkts West bewilligt, über das sich Frauen in Theorie und

Praxis zu einer gesunden Lebensweise informieren können.

Ein spezieller Stadtteilplan für ältere Menschen, den der Gesundheitstreffpunkt West in Ergänzung zur Broschüre „Älter werden im Bremer Westen“ herausgeben will, wird mit 1974 Euro gefördert, und dem Jugendfreizeitheim Gröpelingen in der Marienwerder Straße wurden 3900 Euro für die Fortsetzung seines Nachhilfeprojektes bewilligt. Gröpelinger Schüler ab Klasse sechs können dort ein Jahr lang zweimal pro Woche je zwei Stunden gezielt und mit fachlicher Unterstützung durch Lehrer und Sozialpädagogen an der Verbesserung ihrer schulischen Leistungen arbeiten.

1248 Euro bewilligte das Forum außerdem für ein neues Projekt der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien, das sich gezielt an afrikanischstämmige Frauen richten soll. Denn viele Kinder, die in der Kita St. Nikolaus betreut werden, kommen aus Familien mit afrikanischer Herkunft – aber ihre Mütter haben nur wenig Kontakt zu deutschen Müttern und bleiben eher unter sich. Das integrative Projekt „Begegnung Afrika – Gröpelingen“ soll deshalb nun bei regelmäßigen wöchentlichen Treffen Möglichkeiten zum gemeinsamen Kochen und gegenseitigen Austausch bieten.

Mit genau 3660 Euro wird das Projekt „Das will ich auch!“ der Schauspielerin und Psychologin Saher Kanaqa-Kükelhahn gefördert. Sie will mit jungen Talenten mit und ohne Migrationshintergrund eine Show einstudieren und in der Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule aufführen, um auf diese Weise auch andere Kinder zu Tanz, rhythmischer Sportgymnastik, Akrobatik, zum Graffiti-Sprühen oder zum Erlernen unterschiedlicher Musikinstrumente anzuregen.

Schließlich bewilligte das Forum einen Antrag auf Mittel aus dem Landesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“. Mit 7631 Euro wird ab Dezember die WaBeQ-Nähwerkstatt an der Rostocker Straße gefördert, in der Frauen Grundkenntnisse im Nähen erwerben und dabei ihre sogenannten „Soft Skills“ – also Fähigkeiten im Umgang mit anderen – schulen sowie ihre Deutschkenntnisse und interkulturellen Kompetenzen verbessern können. Das WiN-Forum tagt in diesem Jahr noch ein weiteres Mal, der Termin wird noch bekannt gegeben.

Unterwegs auf englischen Linien

Themenfahrt mit der Straßenbahn

Gröpelingen-Sebaldsbrück (xja). Auf den sogenannten englischen Linien zwischen Gröpelingen und Sebaldsbrück sind am Montag, 3. Oktober, wieder die Freunde der Bremer Straßenbahn unterwegs. Die etwa dreistündige Fahrt beginnt um 14 Uhr am Hauptbahnhof. Geplant ist auch ein Besuch der Straßenbahnausstellung „Das Depot“.

Anlass für die Rundreise sind zahlreiche Jubiläen und Jahrestage auf der Ost-West-Verbindung der Bremer Straßenbahn. So wurde beispielsweise 1911 die letzte Pferdebahnstrecke in Sebaldsbrück elektrifiziert. 1936 ging die Verlängerung der Linie 10 durch die Sankt-Jürgen-Straße und Bismarckstraße in Betrieb, und 1961 stellte die BSAG die Elektrobuslinie 8 (O-Bus) zwischen Gröpelingen und Burg ein. Sie hatte seit 1949 als Ersatz für die Straßenbahnlinie 8 gedient.

Die Teilnahme kostet 15 Euro, für Kinder zehn Euro. Eine Anmeldung unter Telefon 55967642 oder per Mail an info@fdbs.net ist erforderlich.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

EINBLICK IN DEN ISLAM

Fatih-Moschee öffnet ihre Tür

Lindenhof (hoe). Im Rahmen des Tags der offenen Moschee lädt die Fatih-Moschee auch in diesem Jahr wieder am Montag, 3. Oktober, alle Interessierten ein, die Moschee von innen zu betrachten. Mit dem Motto „Muhammad – Prophet der Barmherzigkeit“ soll beim diesjährigen Tag der offenen Moschee der Prophet Muhammad als Vorbild für die Menschen in den Mittelpunkt gerückt werden. Einlass in die Fatih-Moschee ist am Montag um 11 Uhr. Um 11.30 Uhr beginnt dann die erste Führung mit der Moscheeführerin Sultan Hamamci. In der Zeit von 13.15 bis 13.45 Uhr wird das Mittagsgebet gehalten. Interessierte Besucher haben die Möglichkeit, am Gebet teilzunehmen. Nach dem Mittagsgebet gibt es eine Koran-Rezitation mit anschließender deutscher Übersetzung. Die letzte Moscheeführung ist zwischen 16.30 und 17.30 Uhr.

DIAKO-GESUNDHEITSIMPULSE

Vortrag zum Thema Darmkrebs

Ohlenhof (riri). In Deutschland erkranken jährlich etwa 70 000 Menschen an Darmkrebs. In 90 Prozent aller Fälle ist Darmkrebs heilbar – vorausgesetzt, er wird frühzeitig entdeckt und richtig behandelt. Zu diesem Thema informiert ein Vortrag, der am heutigen Donnerstag, 29. September, um 18 Uhr bei den Diako-Gesundheitsimpulsen, Gröpelinger Heerstraße 406-408, gehalten wird. Referent ist Professor Stephan Freys, der Leiter des Darmkrebszentrums Bremen-West. Der Mediziner Freys wird über Vorsorgemaßnahmen informieren und Fragen beantworten. Der Eintritt ist frei.

KULTUR VOR ORT FÜHRT

In 80 Minuten um die Welt

Gröpelingen (hoe). In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) West organisiert der Verein Kultur Vor Ort am Montag, 3. Oktober, um 16 Uhr einen Stadtrundgang durch das internationale Gröpelingen. Teilnehmer erfahren auf der Tour durch das Quartier, in dem Menschen aus über 160 Nationen miteinander leben, warum es in Gröpelingen Eis aus Südtirol gibt und was die Griechen nach Gröpelingen verschlagen hat. Außerdem besuchen sie während des Rundgangs die 1980 gegründete Mevlana-Moschee.

HAFENMUSEUM

Sonntagsführung

Industriehäfen (xja). 120 Jahre bremische Hafengeschichte können die Besucherinnen und Besucher des Hafenumuseum im Speicher XI am Sonntag, 2. Oktober, um 11 Uhr nachvollziehen. Dann lädt das Haus zu einer Führung durch seine Dauerausstellung „Vom Überseehafen zur Überseestadt“ ein, bei der anfassend ausführlich erlaubt ist. Die Führung dauert 60 Minuten und kostet sieben, ermäßigt fünf Euro Eintritt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

TURA-VEREINSZENTRUM

Neue Restauranteröffnung

Gröpelingen (hoe). Das „Steakhaus bei Jasmin“ im Vereinszentrum des Turn- und Rasensportvereins an der Lissaer Straße 60 feiert am Montag, 3. Oktober, ab 11 Uhr Eröffnung. Zur Begrüßung gibt es für jeden Gast ein Getränk gratis. Reservierungen für Feiern aller Art können unter der Telefonnummer 47 87 86 66 erfolgen.

Alles dreht sich um das Wasser

Vielfältiges Rahmenprogramm zur Ausstellung im Hafenumuseum

Industriehäfen (xja). Zur aktuellen Doppelausstellung „WasserWissen – die wunderbare Welt des Wassers“ und „Wasser verbindet – Bremen mit der Welt“ im Hafenumuseum im Speicher XI bieten das Museum und der Verein Robin Wood ein Begleitprogramm rund ums Wasser an.

Die Themenfahrt „Tiefer, schneller, weiter?“ mit dem Schiff steht im Rahmen dessen am Sonnabend, 1. Oktober, um 14.30 Uhr auf dem Plan. Dabei soll es um die Themen „Deichschutz“ und „Weservertiefung“ gehen. Die Fahrt beginnt am Martinianleger. Anschließend besteht die Möglichkeit, die Ausstellung zu besichtigen.

Dieselbe Fahrt geht um 15.30 Uhr ab Anleger Feuerwache wieder zurück zum Martinianleger. Wer die Sonderausstellung im Hafenumuseum besuchen möchte, sollte dies vor Fahrtbeginn tun.

Die Teilnahme kostet pro Fahrt fünf Euro inklusive Museumsbesuch, für Kinder un-

ter 14 Jahre ist sie frei. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Die mythologische Geschichte „Samudramantha. Das Quirlen des Milchozeans“ aus Indien erzählt Nalini Bhat am Sonntag, 9. Oktober, um 15 Uhr im Hafenumuseum. Dabei werden die Zuhörer auch den Klang von Sanskrit kennenlernen. Die Veranstaltung dauert etwa 60 Minuten und kostet 4,50 Euro für Erwachsene und 1,50 Euro für Kinder von sieben bis 14 Jahre inklusive Museumsbesuch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Und schließlich bietet das Hafenumuseum am Sonntag, 30. Oktober, um 11 Uhr eine etwa anderthalbstündige Familienführung durch die Ausstellung „WasserWissen“ an. Der Eintritt kostet sieben Euro, für Kinder unter 14 Jahre ist er frei.

Nähere Informationen zur Ausstellung und dem Programm gibt es im Internet auf www.hafenumuseum-speicher1f.de.

Beschäftigung für alle im Fokus

G.I.B. lädt zur Fachtagung „Hauptsache Arbeit“ ein

Industriehäfen (xag). Um Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Menschen geht es bei der Tagung „Hauptsache Arbeit“ am Welttag der seelischen Gesundheit am Montag, 10. Oktober, von 9 bis 17 Uhr im Lichthaus, Hermann-Prüser-Straße 4. Denn Arbeit und Beschäftigung bieten Kommunikation, Qualifikation, Status, Kollegialität, Perspektiven und Normalität – und damit weit mehr als nur die Möglichkeit zur eigenständigen Finanzierung des Lebensunterhaltes. Arbeit fördert außerdem – zumindest in den meisten Fällen – Gesundheit und schafft Teilhabemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben. Und Arbeit gilt nach wie vor als Königsweg für Integration und Inklusion. Doch wo finden Menschen eine regelmäßige Arbeit oder Beschäftigung, wenn sie die Bedingungen und Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes nicht oder nur teilweise erfüllen können?

Die von der gemeinnützigen Gesellschaft für integrative Beschäftigung mbH (G.I.B.) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie Landesverband Bremen veranstaltete Tagung möchte Interessierten, Professionellen, Betreuern, Mitarbeitern der Ämter sowie Arbeits- und Beschäftigungssuchenden mit Beeinträchtigungen anhand einiger Beispiele unterschiedliche Möglichkeiten aufzeigen. Neben Vorträgen mehrerer Referenten bieten zwei Workshops und eine Messe Gelegenheit zum Fachdialog und Informationsaustausch. Im Rahmen einer Messe von 13.40 bis 14.40 Uhr werden außerdem einige Referenten zum weiteren Austausch zur Verfügung stehen. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Weitere Informationen gibt Geschäftsführer Michael Scheer unter Telefon 691 94 78, mobil unter 0173/2386156 oder per E-Mail an die Adresse scheer@gib-bremen.info.

Größte Sorge der Anwohner und Waller Politiker: der Verkehr

Die Grünen hinterfragen die immer mal wieder diskutierte Großmarktsiedlung in der Überseestadt

VON ANNE GERLING

Überseestadt. Ein Supermarkt für Großkunden auf dem Großmarktgelände in der Überseestadt: Diese Idee gibt es schon seit dem Baubeginn für das Frischezentrum vor rund elf Jahren, und immer wieder einmal war sie in der Vergangenheit vorübergehend Gesprächsthema. Jetzt scheinen die Planungen allerdings konkreter zu werden – auf dem Gelände soll ein Ableger des Edeka-Konzerns entstehen.

Mehr als elf Millionen Euro, hat ein Edeka-Sprecher im Mai mitgeteilt, wolle der Konzern noch in diesem Jahr in mehrere neue Vorhaben in Bremen investieren. Als umfangreichstes der geplanten Projekte wurde ein etwa 4000 Quadratmeter großer „C+C-Großmarkt“ genannt, der ab kommenden Jahr direkt neben dem Bremer Großmarktgelände in der Überseestadt entstehen soll.

Edeka betreibt bundesweit derzeit 115 C+C-Niederlassungen; die Großmärkte sind auf die Belieferung von Großverbraucher wie etwa Gastronomie, Kantinen oder Krankenhäuser spezialisiert. Laut

dem Bremer Wirtschaftsressort wird der neue Profi-Großmarkt in der Überseestadt von solchen Kunden besucht, die ohnehin morgens den Frische-Großmarkt ansteuern.

Die Grünen hinterfragen jetzt die geplante Ansiedlung des Großmarktes für Gewerbetreibende. Dabei artikulieren sie zwei Bedenken, die die Anwohner und der Waller Beirat teilen: Die Sorge vor Verkehr und die Befürchtung, der Profi-Supermarkt

könne ein verkappter SB-Markt für Endverbraucher sein. „Wir befürchten, dass der Verkehr in der Überseestadt dadurch massiv zunimmt. Das Wohnen in der aufstrebenden Überseestadt könnte durch die Verkehrsprobleme und den damit verbundenen Lärm unattraktiv werden. Die Ansiedlung darf nicht dazu führen, dass die Umgestaltung des alten Hafenviertels zu einem lebendigen Quartier beeinträchtigt wird. Wir setzen uns dafür ein, in der Überseestadt ei-



Für die freie Fläche auf dem Großmarkt-Gelände in der Überseestadt wird einmal mehr die Ansiedlung eines weiteren Marktes für Großkunden diskutiert. Diesmal ist die Ansiedlung eines Edeka-Marktes im Gespräch.
FOTO: FRANK-TH. MOCH

nen attraktiven Mix mit Wohnen, Kultureinrichtungen, Restaurants und Dienstleistungsfirmen zu schaffen“, betont der baupolitische Sprecher der Grünen Carsten Werner. Und: „Wir haben Zweifel an der Einschätzung, dass die Kunden nur morgens diesen Cash&Carry-Markt ansteuern. Wir möchten auch wissen, wie eine spätere Umwandlung des Marktes in einen Supermarkt für Jedermann ausgeschlossen werden kann. Nicht zuletzt interessiert uns, wer auf welcher rechtlichen Basis über diese Grundstücksvergabe entscheidet“, so Carsten Werner.

Wie konkret die Planungen sind, darüber ist derzeit noch nichts Genaues zu erfahren. Immerhin: Im Ortsamt liegt aktuell noch keine Anfrage für eine Bauerlaubnis vor, teilt Ortsamtsleiter Hans-Peter Mester mit. Mit einer Kleinen Anfrage an den Senat wollen die Grünen jetzt unter anderem herausfinden, welche Auswirkungen der geplante Einkaufsmarkt für Großhandelskunden auf die Verkehrssituation in der Überseestadt und Walle hat. Bis Anfang November hat das Wirtschaftsressort nun Zeit, die Anfrage zu beantworten.